

# UMSCHLAG RADEBEUL

## ZURÜCK VOM ABSTELLGLEIS

Ideenwettbewerb - Moritz-Ziller-Preis Radebeul  
Reaktivierung einer urbanen Flächenreserve

Ansiedlung von Start-up Unternehmen  
und Co-Working  
**Need a better place to work?**



Schwarzplan M 1:5000

**Problemstellung:**

Potenzialgebiet mit ungeklärten Eigentumsverhältnissen und brachliegenden Flächen. Besondere Bauten und Außenraum wie Eventhalle, Schmalspurbahn-Museum und deren Lokschuppen bekommen wenig Aufmerksamkeit. Große Nutzflächen bleiben weitestgehend ungenutzt. Schlechte Durchwegung und Handels-, Kultur- und Gewerbenutzungen können größere Aufmerksamkeit vertragen.

Sie teilen sich einen Raum, arbeiten aber selbständig und unabhängig voneinander. Dabei haben sie die Möglichkeit, von anderen Nutzern zu profitieren und bei einzelnen Projekten zusammenzuarbeiten - und so die Vorteile des klassischen Büros mit den Erfordernissen der neuen Arbeitswelt zu verbinden.

Co-Working stellt Arbeitsplätze und Büroausstattung auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis zur Verfügung. Besucher können sich einen Schreibtisch mieten, für einen Monat oder für ein ganzes Jahr. Es gibt Internetzugang, Drucker und eine Kaffeemaschine und sogar ein Café und noch wichtiger: den Austausch mit anderen Co-Workern.

Außerdem erlauben die Räume eine flexible Nutzung. Unternehmen können Spitzen im Flächenbedarf, z.B. bei umfangreichen Projekten, bei denen eine größere Zahl Freiberufler und externe Mitarbeiter benötigt wird, über den Coworking Space puffern, ohne selbst ausreichende Flächen haben zu müssen.

**Die Idee:**

Ob Freiberufler, Künstler oder Start-up Unternehmen: Sie alle brauchen einen Platz zum Arbeiten. Und den finden sie immer öfter in einem so genannten Co-Working-Space, was im Grunde nicht viel mehr bezeichnet als ein auf Grund hoher Mieten gemeinschaftlich genutztes Büro. Die Idee: Mehrere Personen oder kleine Firmen arbeiten auf meist größeren Flächen zusammen und können voneinander profitieren, bleiben aber unabhängig und flexibel.



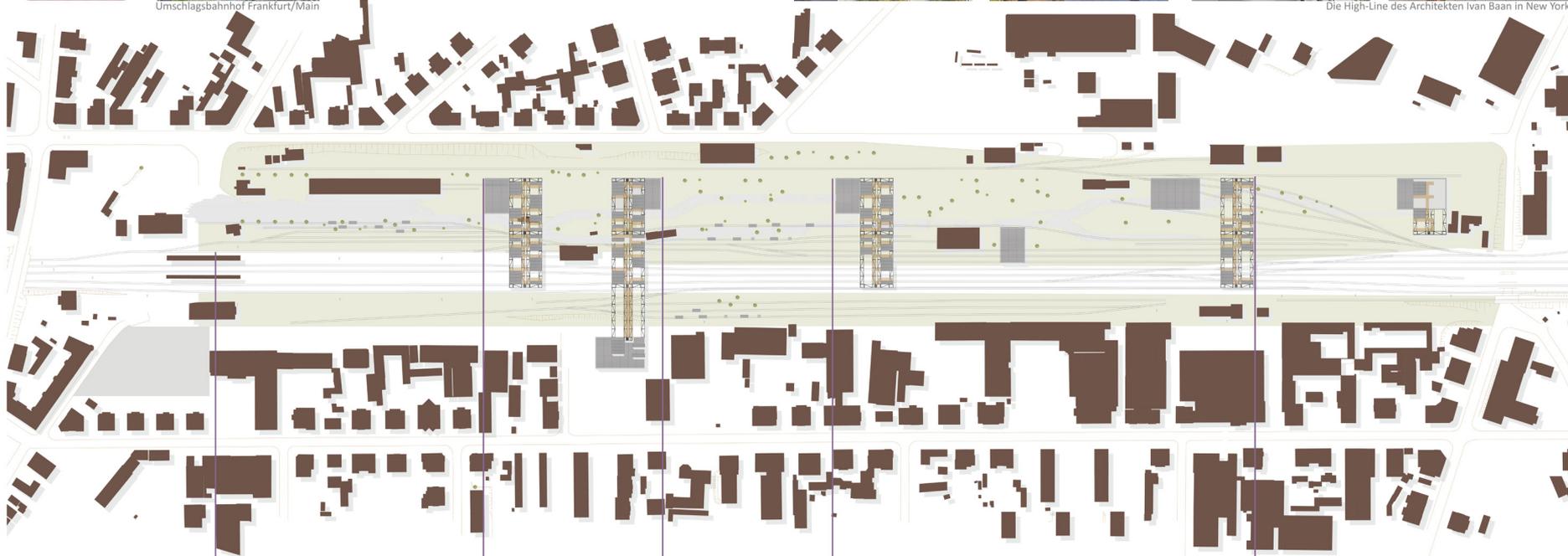
Fotorealistik Umschlag Radebeul - Start-Up, Coworking, Ateliers, Produktionsstätten



Umschlagbahnhof Frankfurt/Main



Die High-Line des Architekten Ivan Baan in New York



Lageplan mit Dachaufsicht und Außenraumgestaltung M 1:1000

**Bereich 1**  
Parkflächen  
Unterführung, Bahnsteige  
Empfangsgebäude

**Bereich 2**  
Cafe/ Lounge  
Eventhalle, Vorplatz  
Schmalspurbahn Museum  
Rolling Homes

**Bereich 3**  
Coworking  
Terminal  
Start-Up-Büros  
Landschaftspark  
Sonnenpodeste  
Parkhaus

**Bereich 4**  
Rolling Homes/Rolling Hostel  
Landschaftspark

**Bereich 5**  
Schmalspurbahnhalle  
Produktionsstätten  
Showroom  
Seminarräume, Büroflächen  
Landschaftspark



# UMSCHLAG RADEBEUL

## ZURÜCK VOM ABSTELGLEIS

Start-Up-Büro M 1:200



**Der Ort:**

Für eine gute Erreichbarkeit wählen viele Coworking Spaces gut an Busse oder Bahnen angeschlossenene Innenstadtlagen, aber auch Büro- und Gewerbegebiete in Vorstädten haben ihren Vorteil. Denn zu den wichtigsten Kriterien, mit denen Coworking Spaces ihre Mitglieder überzeugen, gehört vor allem ein niedriger Preis. Er sollte weit unter dem für ein normal ausgestattetes Büro oder einen Gewerberaum, den man allein mieten würde, liegen.

Radebeul ist preislich attraktiver als ein Büro in der Dresdener Innenstadt und bietet damit eine anziehende Umgebung für kreative Freelancer und Kleinunternehmer. Zunehmend mehr Leute arbeiten freischaffend und die Nachfrage nach Arbeitsräumen ist derzeit größer als das Angebot.

**Die Ausstattung:**

Für preiswerte Angebote verzichten die meisten Coworking Spaces auf eine teure Ersteinrichtung. Das Startkapital gleichen sie stattdessen durch originelle Ideen und noch öfter durch einfache Handarbeit aus. Eine ansprechende Arbeitsatmosphäre der Räume sollte sich hingegen auch ohne teures Mobiliar einstellen.

Die technische Ausstattung der Räume reduziert sich auf die Geräte, die für die Büroarbeit unumgänglich sind. Teure Telefonanlagen an jedem Platz gehören selten dazu, weil Handy und WLAN meist ausreichen. Elektrische Anschlüsse hängen auch mal von der Decke herab. Große und flexible Tische erlauben Arbeiten in unterschiedlicher Anordnung - in Gruppen ebenso wie in Unabhängigkeit.

**Der Anfang:**

Um die Idee um den Ort bekannt zu machen, könnte die Erfüllung an ein zielgruppenrelevantes Event, das zum gleichen Zeitpunkt stattfindet, gekoppelt werden. Die Container-Räume könnten beispielsweise im Rahmen einer Veranstaltung, z. B. der Bunten Republik Neustadt, als Ausstellungsfläche bereitgestellt werden. Auch Workshops oder branchennahe Veranstaltungen kommen in Frage. In kurzer Zeit kann so der Bekanntheitsgrad bei den gewünschten Kunden erhöht und Neumutter hinzugewonnen werden.

**Die Gebäude:**

Flexible Räume für Start-Up-Unternehmer sollen in Containern realisiert werden. Flächen finden sich auf den geländeüberspannenden Brücken. Sie sind temporär aufbaubar. Der Gründer benötigt eine gewisse Anzahl an Bürofläche, Seminar Raum, Präsentationsfläche etc.

Coworker werden in den kleineren Hallen Arbeitsplätze, Werkstätten, Tee-Küchen und Loungebereiche finden. Show- und Verkaufsräume sind auch vorstellbar. Leben und Kultur, sowie Produktionsstätten und Werkbereiche sollen in den größeren Hallen Einzug halten.

Als temporäre Wohnheiten können die sogenannten Rolling Homes genutzt werden. Hier werden verschiedene Wohnungstypen kostengünstig für die Arbeitnehmer angeboten.

**Der Außenraum:**

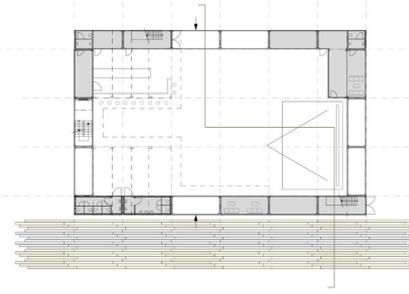
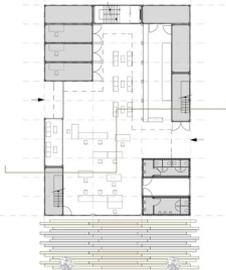
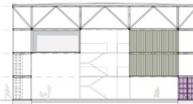
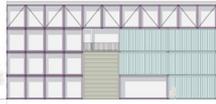
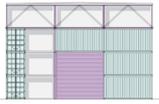
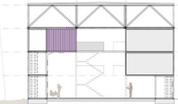
Die Außenraumgestaltung soll sich an einen Entwurf des Architekten Ivan Baan in New York anlehnen. Dieser wertete eine stillgelegte Subway-Trasse am Hudson River auf.

Die Idee ist es den hohen Grünanteil des Geländes zu bewahren. Schmalspurbahn, alte Gleise im Gras und Kohlenfänger geben ein harmonisches Bild.

Eine neue Durchwegung durchs Areal führt vom Eventhallen-Vorplatz zu den Aufgängen der Brücken und den Hallen. Ruheplateaus und Aussichtsplattformen sind an die Brücken gekoppelt, dadurch entstehen Hochgärten.

Vorhandene Materialien sollen aufgegriffen werden. Bahnschotter und Schwellen werden zu Sitzgelegenheiten verarbeitet.

Trägerbrücken M 1:200

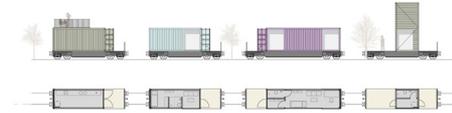


Hallenkonzept für Co-Working, Ateliers und Events M 1:200

Hallenkonzept für Show- und Ausstellungsraum, Produktion und Kulturelles, M 1:200



Perspektiven Umschlag Radebeul



Rolling Homes/Containerstadt